



## Presse-Information

### Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln  
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487  
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488  
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144  
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489  
Jörg Wehner (jö) 0221/221-25399  
Simone Winkelhog (sw) 0221/221-26785

Telefax 0221/221-26486  
E-Mail [presseamt@stadt-koeln.de](mailto:presseamt@stadt-koeln.de)  
Internet [www.stadt-koeln.de/1/presseservice/](http://www.stadt-koeln.de/1/presseservice/)

01.07.2009 - 925

### **Pressegespräch Mittwoch, 8. Juli 2009, 12 Uhr**

Feuer- und Rettungswache der Berufsfeuerwehr Köln  
Fahrzeughalle  
Scheibenstraße 13  
50737 Köln-Weidenpesch

### **Mithilfe von Angehörigen bei Notfällen sehr wichtig Rettungsdienst und AWO werben mehrsprachig für Verständnis bei Einsätzen**

Das „Institut zur Interkulturellen Öffnung“ der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Mittelrhein, und die Berufsfeuerwehr der Stadt Köln haben seit einigen Jahren auch die „Interkulturelle Kommunikation“ zu einem besonderen Thema im Rahmen der Rettungsdienstfortbildung gemacht. Es zeigt sich nämlich immer wieder, wie wichtig es ist, dass die Rettungskräfte bei ihren Einsätzen wertneutral und vor allem flexibel auf die unterschiedlichen Lebensgewohnheiten der Kölner reagieren können. Ebenso ist es für eine rasche und zielgerichtete Hilfe dringend erforderlich, dass von den verletzten Personen oder ihren Angehörigen genaue Angaben zur verletzten Person und zu den Umständen des Notfalls gemacht werden und dass die Retter bei ihrer Hilfe vor Ort weitmögliche Unterstützung erhalten.

Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Institut und der Berufsfeuerwehr konnten bisher rund 1.400 Rettungsdienstmitarbeiter mit den Grundlagen einer „Interkulturellen Kommunikation“ vertraut gemacht werden. Es wurde ein entsprechender Leitfaden für die Helfer im Rettungsdienst entwickelt. Außerdem ist eine Informationsbroschüre für Kölner Bürger entstanden, die über die Aufgaben von Feuerwehr und Rettungsdienst bei Notfalleinsätzen und über die dabei notwendigen „Regeln“ informiert. Das Info-Blatt ist in deutscher, türkischer und russischer Sprache erhältlich. Angestrebt ist eine Verbreitung der Broschüren auch über die in Köln tätigen Migrantenorganisationen.

Über die Bemühungen, das gegenseitige verständnisvolle Miteinander bei Rettungsdiensteinsätzen weiter zu fördern, informieren in einem Pressegespräch am kommenden Mittwoch, 8. Juli 2009: Direktor Stephan Neuhoff, Leiter der Berufsfeuerwehr Köln, und Andreas Johnsen, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Mittelrhein.

Zur Berichterstattung laden wir Sie herzlich ein.

- jm -